Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 10 (1924)

**Heft:** 30

Artikel: Jahresbericht des Kath. Erziehungsvereins der Schweiz für das Jahr

1923/24 [Teil 1]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-534999

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Jahresbericht des Kath. Erziehungsvereins der Schweiz für das Jahr 1923/24.

#### 1. Sergliche Bitte.

Unterstützet den Schweiz. Kath. Erziehungsverein! Wissen Sie, was Kardinal und Erzbischof Pfifft von Wien in seinem Schlußwort an einer Massentundgebung der katholischen Erziehungsorganisationen Oesterreichs ausgeführt? Der Kirchenfürst rief es mächtig hinaus in die katholischen Völker Oesterreichs: "Ich erkläre hier offen, daß die katholische Erziehungs= und Schulsorganisation gegenwärtig eine der wichtigsten und dringlichsten Organisationen unseres katholischen Glaubenslebens sein muß, und deswegen richte ich heute an die Eltern die innigste Bitte, dieser Orzganisation sich anzuschließen und für sie zu werben, damit sie in jede Familie Einzug halte."

Was der Wächter auf Sions hoher Warte von der Erziehungsorganisation Desterreichs sagte, das gilt ebenso sehr vom kath. Erziehungsver = ein der Schweiz. Ist der Schweiz. Kathol. Erziehungsverein mit seinen herrlichen Programm= puntten und seinen edelften Zielen: Schut und Sebung der driftlichen Familie und Forderung der Erziehung, Bildung der Jugend im Sinn und Geist der hl. katholischen Kirche" nicht eine der aller= wichtigsten und allernotwendigsten Bereinigungen des dristlichen Gemeinschaftsgeistes? Steht der katholische Erziehungsverein der Familie, dieser Ur= zelle der Menschheit, nicht am nächsten? Will er nicht gerade die schwer bedrohte Familienzusammengehörigkeit — Eltern und Kinder — durch die Bande der Liebe, der Eintracht und des heiligen Glaubens zusammenhalten? Ist in unseren Tagen nicht gerade der Familiensinn zermürbt und zernagt durch alle möglichen und unmöglichen Faktoren des eiskalten Unglaubens, der schrankenlosen Gitten= lofigfeit und der glühendsten Genugsucht? Ber= möchte in diesen wogenden Rämpfen und brausen= den Stürmen der fath. Erziehungsverein mit seinen flaren, wahren und flammenden Erziehungsgrund= fägen nicht heilend und stärkend und begeisternd in allen Kreisen und Volksmassen mächtig zu wirken und sie emporzuheben? Eine nur flüchtige Durch= sicht der Statuten des kathol. Erziehungsvereins belehrt, wie diese Organisation auf das Ganze geht, auf das, was der heutigen Generation am meisten fehlt: lebendiger Glaube, sittliche Charakterfestig= keit, Förderung des · Familiensinnes und Pflege echter Vaterlandsliebe. Wer sollte mithin nicht mit wahrer Bergensfreude und hoher Begeisterung dem fathol. Erziehungsverein beitreten? Welcher Reli= gions-, Familien- und Baterlandsfreund sollte nicht gerne und aus innerfter Geele sein Scherflein beitragen zur Sebung und Unterstützung dieser so eminent religiöfen und vaterlandischen Bereini= gung?

#### 2. Aufrichtiger Dant.

Am 12. September 1923 legte anläßlich der Delegiertenversammlung in Wil der vielverdiente 5. Hrälat A. Döbeli in Villmergen sein

Amt als Zentralpräsident nieder, und es wurde der Unterzeichnete zur Uebernahme des Präsidiums des Schweiz. Kath. Erziehungsvereins bestimmt, nachdem er schon vorher von den hochwst. Bischösen zum Direktor der schweiz. Müttervereine ernannt worden. An dieser Stelle sei dem scheidenden Zentralpräses Prälat Döbeli der herzlichste und ause richtigste Dank ausgesprochen für die vielen und mannigsachen Bemühungen während seiner dreis jährigen Amtstätigkeit. Dominus retribuat!

Das Zentralkomitee des Schweiz. Kath. Ersiehungsvereins besteht nun aus folgenden Mitgliedern:

- H. Hr. Pfarr. und Redaktor Jos. Mehmer, Zentralpräsident, Wagen, Kt. St. Gallen.
- 5. Hr. Prälat A. Döbeli, Aftuar und Bizes präsident, Billmergen.
  - 5. Hr. Prälat A. Reiser, Rektor, Zug.
- H. Hr. Pfarrer Stephan Balmer, Kassier, Auw, Kt. Aargau.
- Hr. Bezirkslehrer Jgnaz Fürst, Trimbach, Kt. Solothurn.

### 3. Finanzbericht.

Der Finanzbericht des H. Hrn. Kassier Stephan Balmer ist wenig tröstlich. Den alten treu gebliebenen hochverehrten Wohltätern, den hochwürdigsten Bischösen von Basel, Chur und St. Gallen, den wackeren Bolksvereinen von Chamshünenberg, Hightich, Inwil und Muri, den kant. Priesterkonserenzen Aargau und Luzern, den kant. Erziehungsvereinen Solothurn und St. Gallen, die alle zusammen eine Einnahme von Fr. 623 ermöglichten, sei das innigste Vergelt's Gott ausgesprochen. Es konnten mit dieser Summe alte Schulden abbezahlt und Lehreregerzitien subventioniert werzben; freilich lange nicht in dem Maße, wie es das Zentralkomitee so sehnlichst wünschte.

Nach einläßlichen Beratungen wurde beschlossen die so wichtigen Lehrerexerzitien an zwei Orten in der Schweiz, im Osten und im Westen abhalten zu lassen und die Teilnehmer nach Mögslichkeit zu unterstützen, vorausgesett, daß durch eine vom Zentralprösidenten eingeseitete Aftion zur Gewinnung von Mitgliedern entsprechende Beiträge eingehen. Am Baster Katholikentag soll die ganze Angelegenheit gründlich in Uebereinstimmung mit der Tagung des tit. Lehrervereins besprochen werden.

Dem Lehrerseminar in Zug konnte abermals kein Beitrag ausgehändigt werden zum größten Bedauern des gesamten Komitees. Wie bitter notwendig eine namhafte Spende, wie in früheren Jahren, für das herrlich emporgeblühte Seminar am Plaze wäre, ersieht der verehrte Lesser aus dem nachfolgenden Bericht des hochvers dienten langjährigen Rektors der Anstalt. Soll der Schweiz. Erziehungsverein seinen Aufgaben einisgermaßen gerecht werden, so dürsen maßgebende

Berfönlichkeiten mit ihrer autoritativen und finanziellen Unterstützung nicht zurüchalten.

4. Das freie katholische Lehrerseminar in Zug. Bericht des H. Hralaten A. Reiser, Rektor, Zug.

Das freie fatholische Lehrerseminar in Bug erfreut sich immer größern Zutrauens in weiten Rreisen. Daher ist seit den Rriegsjahren deffen Frequenz sehr gestiegen. Im abgelaufenen Schuls jahr 1923/24 zählte es 54 Zöglinge, nämlich 21 im ersten; 20 im zweiten; 7 im dritten und 6 im vierten Rurs. 15 Zöglinge von diesen stammen aus dem Ranton Aargau, 9 aus dem Rt. St. Gallen, 7 aus Graubünden, je 4 aus den Kantonen Uri, Golothurn und Thurgau, je 2 aus den Kantonen Bern, Luzern, Zug, je 1 aus den Kantonen Glarus, Baselland, Appenzell und Wallis und 1 aus dem Aus-Als Lehrer wirken 3 Geistliche und 7 Die Direktion besteht aus 3 Geistlichen, von denen 2, nämlich die S. Sr. Reftor Reifer und Brafett Meienberg, ichon bei der Gründung der Anstalt mitwirkten. Aus dem Jahresbericht, sowie aus ben Schulbesuchen und ben Schlugezamen gewann man die Ueberzeugung, daß tüchtig gearbeitet wurde und daß die Anstalt sich die sittlich=religiöse Ausbildung der Zöglinge sehr angelegen sein läßt. Den diesjährigen Schlußprüfungen wohnten u. a. der Präsident des Schweiz. Rathol. Erziehungsvereins, Hochw. Hr. Pfarrer und Redaktor J. A. Meßmer, und sein Vorgänger, Hr. Präsat A. Döbeli, sowie der Dekan des Priesterkapitels Zug, Hr. Hr. Hürlimann, und der kantonale Schulinspektor Erziehungsprat Pfr. M. Hausheer bei. Ueber die Leistungen sprachen sich die HH. Experten günstig aus.

Die finanzielle Unterstützung der segensreich wirfenden Anstalt läßt leider immer noch sehr zu wünschen übrig. Schließt doch die Jahresrechnung mit einem Desizit von über 7000 Fr. Die H. Prossessionen seinem Desizit von über 7000 Fr. Die H. Prossessionen seinem beziehen besoldet und 2 Mitglieder der Direktion beziehen außer Kost und Logis von der Anstalt freiwillig keinen Gehalt. Ein Unternehmen, das mit solchen Opsern gegründet und bisher erhalten wurde, verdient allseitige Unterstützung. Möge das Seminar durch Zuwendung von Legaten und größern Beiträgen instand geseht werden, tüchtige Lehrkräfte dauernd zu behalten und Zöglingen aus unbemittelten Familien mehr Stipendien auszuhändigen.

# Schulnachrichten.

Luzern. Entlebuch. Gin prächtiger Sommer= morgen lodte uns am 9. Juli zur 1. Konferenz auf Bramboden. Herr Julius Aregger hielt mit uns auf dem Wege dorthin praftische Uebungen im Kartenlesen an Sand der Siegfriedkarte. neuen Schulhaus Bramboden bot uns Berr E. Bieri, Finsterwald, eine gediegene Freiarbeit, betitelt: "Wann wirft der Unterricht in der Schule erziehend?" Anschließend an dieses Referat folgte eine Distuffion über die von herrn herm. Schöpfer angefertigte methodische Behandlung von sechs Lese: stücken für die Oberstufe. (Etwas viel auf ein= mal! D. Sch.) Die Konferenzmitglieder begrüßen es, daß solche Arbeiten zur Behandlung kommen; ber Lehrer erhalt so nach und nach einen Rom= mentar jum Lesebuche, ben er jur gegebenen Stunde wirtsam gebrauchen fann.

Mittlerweile lud uns die alkoholfreie Herberge zu einem währschaften Mittagessen ein. Nachher besichtigten wir unter der bewährten Führung von H. Hrn. Pfarrer Kneubühler die neu erbaute oriscinelle Antoniuskirche. Im schmucken Pfarrhause wies der Gastgeber hin auf das Zusammenwirken von Kirche und Schule und bat uns, in der Abstinenzbewegung nach Kräften mitzuwirken, zum Wohle der heranwachsenden Jugend. Die Konserenz benützte auch den Anlaß, ihrem frühern Aftuar, Herrn Gottlieb Brun, der 40 volle Jahre dies Amt besorgte, als Zeichen der Anerkennung ein Geschenk einzuhändigen.

— Das Professorenkollegium der Kantonsschule von Luzern hielt seine Schlußseier dieses Jahr auf den Höhen des Stanserhorns ab. Trotz zweisels hafter Witterung hatten sich die meisten Prosessoren und mit ihnen die Bertreter der Erziehungsbehörs den zur angenehmen Sees und Höhenfahrt einges funden. In Stans wurden die Ankommenden von Herrn Nationalrat Hans von Matt, Landammann von Nidwalden, sowie von H. Hrn. P. Alfred Benz, Rektor des Kollegiums in Stans, freunde lich begrüßt, indes die schmucke Schar der "Struthonia", Sektion des Schw. St. B., mit einer beisfällig aufgenommenen Liedergabe erfreute.

Die um den Berggipfel streichenden Rebel= schwaden gestatteten leider nur flüchtige Blide auf die malerischen Buchten des Bierwaldstättersees und auf die grünen Sügelwellen des Luzerner Mittellandes. Gerne zogen sich die Ausflügler ins Sotel Stanferhorn zurud und setten sich an die mit lieblichen Alpenblumen gezierte Tafel. Beim trefflich mundenden Imbig entwickelte sich bald ein freundlich-kollegiales Beisammensein. Serr Erziehungsdirektor Dr. Sigrift entbot den Willfomm= gruß an die Professoren, deren Jahresarbeit warm verdankend, sowie an die verehrten Gafte von Ridwalden. Er zog einen sinnvollen Bergleich zwischen der heutigen Bergfahrt und der Arbeit in der Schule, als einer geistigen Söhenfahrt. Sierauf sprach Herr Nationalrat von Matt ein Wort, das, vom herzlichen Willfomm ausgehend, zu ernften Schul sund Erziehungsgedanken überleitete. Erschütterungen des Weltfrieges wirken sich bei unserer Jugend besonders nach der Seite aus, daß bei ihr der Ginn für ernsthaftes Arbeiten und für wahre Berinnerlichung meistens geschwunden ift. Neben der überwiegenden Bahl, die dem blogen Bergnügen oder einer übertriebenen Sportsucht huldigen, gibt es einige wenige, die der blauen Blume der Romantit nachgeben. Die Mittelschulen steben hier por der ebenso hohen, wie schweren Aufgabe, die künftigen Akademiker und Führer des Bolkes vor der so gefährlichen Oberflächlichkeit in der ge=